

Bern, den 10. März 1959.

Notiz für die Ständige Wirtschaftsdelegation.

Ausarbeitung einer "doctrine suisse"
in der europäischen Integrationsfrage.

In Ausführung der verschiedenen Anregungen in der Sitzung der Delegation des Bundesrates für Finanz und Wirtschaft vom 7. März (Ausarbeitung einer schweizerischen Doktrin in der Frage der europäischen Integration) ist von Herrn Bundesrat Petitpierre das folgende Vorgehen in Aussicht genommen worden, über das er mich auch zu Ihren Händen am 9. März orientiert hat.

Herr Bundesrat Petitpierre würde persönlich, zusammen mit einigen Mitarbeitern der verschiedenen Verwaltungsstellen, an die Ausarbeitung eines Basispapiers, einer "doctrine suisse" herantreten. Vom Eidg. Finanz- und Zolldepartement würde der eidgenössische Finanzdirektor, von der Handelsabteilung die beiden Delegierten Minister Stopper und Minister Long, von der Schweizerischen Nationalbank Direktor Hay und vom Politischen Departement Herr Prof. Bindschedler, Chef des Rechtsdienstes, mitwirken. Nach Ausarbeitung dieses Basispapiers würde das ordentliche Beschlussverfahren nach dem Organisationschema für die Arbeiten an der Freihandelszone vom 21. März 1957 (vgl. Beilage) [vorbereitend: Ständige Wirtschaftsdelegation; abschliessend: Delegation des Bundesrates für Finanz und Wirtschaft und Bundesrat] durchgeführt.

Die Gespräche, die gegenwärtig in gewissen Abständen zwischen den verantwortlichen Beamten der "Nonsix" auf internationaler Ebene im Gange sind, werden wie bisher weitergeführt. Herr Minister Long, der sowohl an diesen Gesprächen als auch in der Gruppe für die Ausarbeitung einer "doctrine suisse" mitwirkt, wird für die gegenseitige Orientierung besorgt sein.

1 Beilage

Kopie an:

Herrn Bundesrat Dr. M. Petitpierre, Vorsteher des Eidg. Politischen Departements,
Herrn Bundesrat Dr. Th. Holenstein, Vorsteher des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements,
Herrn Bundesrat Dr. h.c.H. Streuli, Vorsteher des Eidg. Finanz- und Zolldepartements.

